

Menschliches Risikoverhalten und Resilienz im Kontext von Zoonosen: Psychologische, soziale und umweltbedingte Einflussfaktoren während Epidemien und Pandemien

Zoonosen stellen eine wachsende globale Herausforderung dar, da sie an der Schnittstelle von Mensch, Tier und Umwelt entstehen. Die Masterarbeit untersucht, wie psychologische, soziale und umweltbedingte Faktoren menschliches Risikoverhalten und Resilienz während Epidemien und Pandemien beeinflussen. Ausgangspunkt ist die Beobachtung, dass medizinische und Umwelttechnologische Präventionsstrategien häufig an mangelnder Compliance und Vertrauen scheitern. Die Forschungsfrage lautet: *Wie wirken Risikoverhalten und Resilienz auf die Ausbreitung und Kontrolle von Zoonosen, und welche Rolle spielen psychologische, soziale und ökologische Einflüsse dabei?* Methodisch basiert die Arbeit auf einer Literaturanalyse zu Denguefieber (DF) und hochpathogener aviärer Influenza (HPAI), unter Anwendung des Health Belief Model, der Theory of Planned Behavior und des sozialökologischen Ansatzes. Die vergleichende Analyse zeigt, dass technologische Prävention ohne lokal-kulturelle Passung, soziale Akzeptanz und institutionelles Vertrauen wenig wirksam ist. Ergebnis ist ein interdisziplinäres Resilienz-Framework, das individuelle, kollektive und institutionelle Ebenen integriert und als Grundlage für nachhaltige One-Health-Strategien dient.

Schlagworte:

Zoonosen – Risikoverhalten – Resilienz – Public Health – One Health